



Workshop für GEW- Frauen

Lust auf Führung?!

am Samstag, dem 11.05.2019, von 9.30 Uhr bis 17 Uhr
in der Kath. Akademie Stapelfeld, Stapelfelder Kirch-
straße 13, 49661 Cloppenburg

„Bewerbe ich mich auf die Führungsposition an der Schule? Oder lieber nicht...“

Eine quälende Frage, die Frauen erfreulicher- weise immer häufiger positiv beantworten!

Verschafe Dir Klarheit über Deine persönlichen Karriereziele
und Karrieresprossen, indem Du an Deiner persönlichen Berufs-
biografie und an Deinem Selbstbild feilst:

- Wie erreiche ich eine Führungsposition?
- Wie positioniere ich mich im sozialen Miteinander und wie arbeite ich an meinem Image?
- Mit welchen Hindernissen und Widerständen habe ich zu kämpfen?
- Über welche Beeinflussungs- und Durchsetzungsstrategien verfüge ich?
- Wo liegen meine persönlichen Ambivalenzen beim Thema Führung?
- Wie ist mein Führungsverständnis? Auf welche Führungserfahrungen und –kompetenzen kann ich zurückgreifen?
- Wie geläufig sind mir die formellen und informellen Spielregeln, die Macht und Einfluss sicher stellen?
- In welchen Beziehungsnetzwerken bin ich Mitglied? Wer sind meine Verbündeten?

Referentinnen:

Marianne Assenheimer

schulfachliche Dezernentin (i.R.)

Bernhild Schrand

Managementtrainerin, -coach und Genderexpertin

Anmeldungen bis zum 05. Mai 2019 an

karen.eberhard@gewweserems.de

Kosten: 40,-€ (für GEW-Mitglieder kostenlos)

Auf Antrag (herunterzuladen im Mitgliederbereich der Homepage gewnds.de) werden Kinderbetreuungskosten übernommen.

GEW, DGB und Casablanca Oldenburg präsentieren **FeineFilme**

am 6. Mai 2019 um 20.00 Uhr

Wildes Herz

Dokumentarfilm von Charlie Hübner und Sebastian Schultz. D 2017, 90 Min.
Er ist energiegeladener und liebt seine Heimat am Meer: Jan „Monchi“ Gorkow, der Sänger von 'Feine Sahne Fischfilet'. Die Punkband aus Mecklenburg-Vorpommern setzt sich öffentlich gegen Rassismus und Homophobie ein. Damit ecken die Musiker durchaus an und geraten auch mal mit dem Gesetz in Konflikt. Der Filmemacher Charly Hübner begleitet den antifaschistischen Jan Gorkow und seine Bandkollegen bei ihren Auftritten und in ihrem Alltag, lässt Monchi aber auch selber erzählen von seiner Zeit vor der Band...als er ein gewaltbereiter Ultra von Hansa Rostock war, im Jugendgewahrsam saß, Freunde und Familie bitter enttäuschte. Und er erzählt von seinem inneren Antrieb, den Ort, den er Heimat nennt, niemals den Rechten zu überlassen.

„Aufstehen, Stellung beziehen, mitanpacken. WILDES HERZ ist ein dynamischer Film, der immens wichtig für unsere Zeit ist und ebenso viel Stärke und Charakter besitzt wie die Band, die er begleitet. Und dazu ein liebevoll ehrliches Porträt über einen Musiker und das, was er über alles liebt: seine Heimat. Prädikat: besonders wertvoll!“ Filmbewertungsstelle Wiesbaden

»Politisch, wuchtig, mitreißend. Empfehlenswert.« [Deutschlandfunk]

Einladung zur landesweiten FRAUENVERSAMMLUNG

Donnerstag, 09. Mai 2019

Geschäftsstelle der GEW Niedersachsen
Berliner Allee 16, 30175 Hannover

Themen

Cécile Weidhofer (Senior expert EAF Berlin)

„Frauen in Politik und Gewerkschaft(k)eine Gleichberechtigung in Sicht?“

Frauen in der GEW Niedersachsen
Positionsbestimmungen/ Forderungskatalog

Anmeldungen unter b.engelke@gew-nds.de bis 30.04.2019

Die Teilnehmerinnenzahl ist begrenzt. Nur bei Überzeichnung gibt es eine Absage. Fahrtkosten werden übernommen. Kinderbetreuungskosten werden auf Antrag erstattet. Bitte Sonderurlaub nach §2 der Sonderurlaubsverordnung stellen.

kurzgefasst

Informationen aus dem Bezirksverband Weser-Ems



März 2019

GEW macht sich stark - für ALLE

Tarifverhandlungen der Länder – ein großer Erfolg auch der GEW
von Roland Schörnig

Die Verhandlungen zwischen den Gewerkschaften und der Tarifgemeinschaft der Länder begannen schleppend, sodass die ersten beiden Verhandlungsrunden ohne ein annehmbares Angebot der Arbeitgeberseite endeten.

Die GEW vertritt bei Tarifverhandlungen Lehrkräfte, pädagogische und therapeutische Fachkräfte, techn. Schulassistent*innen und pädagogische Mitarbeiter*innen an Grundschulen. Allein im Schuldienst geht es bundesweit um mehr als 200.000 Beschäftigte. Auch für die Angestellten an deutschen Hochschulen macht sich die GEW stark.

Eine der Forderungen bestand in der Entgelterhöhung um 6%, mindestens 200 €, bei einer Laufzeit von 12 Monaten. Außerdem ging es u.a. um die Anhebung des Sozial- und Erziehungsdienstes auf das Niveau der Entgelte bei den Kommunen und die Weiterentwicklung der EG 9 unter

Hilbers (CDU), schon im Vorfeld die Forderungen als überzogen und nicht finanzierbar betitelt hatte. Die hohe Beteiligung an den Warnstreiks und die beeindruckende Streikbereitschaft der Beschäftigten haben zu folgenden Ergebnissen geführt:

- Lohnerhöhung von insgesamt 8 Prozent bei einer Laufzeit von 33 Monaten**
- Erhöhung der Angleichungspauschale für tarifangestellte Lehrkräfte von 30,- € auf 105,- €**
- Bezahlung Sozial- und Erziehungsdienst der Länder ab 2020 auf dem Niveau des TVöD**
- EG 9a statt „kleiner EG 9“ mit normalen Stufenlaufzeiten und der Stufe 6**
- Erhöhung der Garantiebeträge bei Höhergruppierung**

Weitere Tarifergebnisse und die neuen Entgelttabellen unter www.gew.de/troed2019/fragen-und-antworten/

In den Verhandlungen gelang es trotz bester Argumente nicht, die an Schulen tätigen therapeutischen Fachkräfte in den Sozial- und Erziehungsdienst einzugliedern. Die Arbeitgeber waren nicht bereit, diese Berufsgruppe den sozialpädagogischen Fachkräften gleichzustellen. Die GEW wird weiterhin für eine Gleichstellung kämpfen.

Eine Paralleltabelle für tarifbeschäftigte Lehrkräfte konnte zwar nicht durchgesetzt werden, aber die Erhöhung der Angleichungszulage von 30 € auf 105 € ist ein erster Erfolg. Wir bleiben dran!

Ein weiterer Erfolg ist die Übertragung des Tarifergebnisses auf die Beamt*innen ab dem 01. März 2019. Dadurch profitieren nicht nur die Beamt*innen, sondern auch die Versorgungsempfänger*innen. Ohne den gewerkschaftlichen Druck wäre dies nicht möglich gewesen!

Erste Erfolge scheint es auch bei der Diskussion über das Budget der berufsbildenden Schulen und der Anhebung der Besoldung der GHR-Lehrkräfte zu geben. Zumindest steht es so in der Pressemitteilung der SPD anlässlich einer Klausurtagung. Demnach sollen den BBS zusätzlich 10 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden und über die Anhebung der Besoldung, wie auch immer sie aussehen wird, mit dem Koalitionspartner gesprochen werden. Bleibt zu hoffen, dass es nicht bloß Lippenbekenntnisse sind.



Abschaffung der „kleinen EG 9“.

Am 11. Februar rief die GEW zu Schwerpunkt-Warnstreiks auf. Im Bezirk Weser-Ems wurden Streiklokale in Aurich, Oldenburg und Osnabrück eingerichtet, in denen sich an diesem Tag rund 250 pädagogische und therapeutische Fachkräfte, Sozialpädagog*innen, technische Schulassistent*innen, angestellte Lehrkräfte aber auch Pensionär*innen und Beamt*innen einfanden. Die Streikbereitschaft und der Wille, die Forderungen durchzusetzen, waren immens.

Beeindruckend war der Demonstrationszug mit etwa 7500 Kolleg*innen, der sich am Mittwoch, dem 27.02.2019, vom Weserstadion durch die Bremer Innenstadt zum Marktplatz zog. Dort fand die zentrale Streikkundgebung statt.

Die Gespräche sollten am nächsten Tag in Potsdam fortgeführt werden. In ihren Reden legten die Gewerkschaftsspitzen von ver.di Bund und GEW Niedersachsen mit Frank Bsirske und Laura Pooth noch einmal dar, dass es um eine deutliche Verbesserung für die Beschäftigten geht.

Die dritte Verhandlungsrunde in Potsdam zog sich über drei Tage und Nächte lang hin. Am Abend des 2. März lag das Einigungspapier vor. Das Tarifergebnis kann sich durchaus sehen lassen, besonders vor dem Hintergrund, dass u.a. der niedersächsische Finanzminister, Reinhold



**PTTF-Fachgruppentag zum Thema
Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der
Arbeit im multiprofessionellen Team**
am 09.05.2019 von 9.30 Uhr – 16.00 Uhr
im Gasthof Auehof, Garrel
Referentin: Bettina Melcher, Dipl.Päd.,
Kommunikationstrainerin

Inhalte:

- Professionelles Selbstverständnis: Was sind meine beruflichen Schwerpunkte als Motopäd*in/ Ergotherapeut*in / Erzieher*in / Physiotherapeut*in/ Heilpädagog*in / Logopäd*in / Heilerziehungspfleger*in?
- Welche dieser Stärken sollten/müssen im eigenen Arbeitsbereich deutlich gemacht werden, um im multiprofessionellen Team wahrgenommen und genutzt zu werden?
- Wie kann die Umsetzung an der eigenen Schule im jeweiligen Team angebahnt werden?

Für GEW-Mitglieder ist die Teilnahme kostenlos,
Nichtmitglieder zahlen einen Kostenbeitrag von 40,-
- €.

Anmeldungen bis spätestens 03.05.2019 unter
Roland.Schoernig@gewweserems.de

**BBS
Fachgruppeninfo**

GEW WIRKT!

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Bezirksverband Weser-Ems
Fachgruppe BBS

Aktuelle Veranstaltung:

**Einführung der inklusiven Schule in
den Berufsbildenden Schulen**

Di., 07. Mai 2019, 15-18 Uhr

Referentin: Astrid Müller, stellv. Vorsitzende im SBPR
Ort: GEW-Geschäftsstelle, Staugraben 4a, 26122 Oldenburg

Anmeldungen bitte an:
frederick.schnittker@gewweserems.de

Das Referat Soziale Berufe bietet eine 31
stündige Fortbildung zum Thema: „Kollegiales
Coaching“ ab Sommer 2019 an.
Infos unter juergen.faber@gewweserems.de



Sonja, du bist Lehrkraft für Fachpraxis (LfFp) an einer BBS. Was bedeutet eigentlich Fachpraxis?

Der Begriff Fachpraxis sagt es bereits:

In einem bestimmten berufsfachlichen Bereich, in meinem Fall Farbtechnik & Raumgestaltung, werden Schülerinnen und Schüler fachtheoretisch und fachpraktisch unterwiesen. Für mich als Lehrkraft besteht die Aufgabe, handlungs- und projektorientierte Lernsituationen zu schaffen und nach der theoretischen Erarbeitung praktisch umzusetzen.

Dazu setze ich entsprechende Medien, Materialien, Werkzeuge und Maschinen ein, wie sie auch in den Betrieben verwendet werden. Diese Lernsituationen fordern und fördern die Schülerinnen und Schüler. Neben der Vermittlung berufsfachlicher Kompetenzen liegt ein Schwerpunkt unserer Arbeit auf der Schulung von Personal-, Sozial- und Methodenkompentzen, wie sie auch in der Berufswelt gefordert werden.

Welche Klassen unterrichtest du?

Ich bin in den Berufseinstiegsklassen und in den Berufsvorbereitungsklassen eingesetzt. Mein Unterricht findet auch in SPRINT- und SKL-Klassen (Sprache/Integrations- und Sprachlernklassen) statt, in denen ich "sprachsensiblen" Fachpraxisunterricht erteile. Außerdem unterrichte ich in der Berufsorientierung, vermittele den Förder-, Haupt-, Real – und Gymnasialschüler*innen erste Einblicke in die Berufswelt und in die verschiedenen Fachbereiche.

Wie wird man Fachpraxislehrkraft?

Ich persönlich bin Schilder- und Lichtreklameherstellermeisterin und staatlich geprüfte Gestaltungstechnikerin der Fachrichtung Objektdesign. Das bedeutet, dass ich den höchsten beruflichen Bildungsabschluss besitze.

Nach Abschluss der o.g. Ausbildungen habe ich zwei weitere Jahre in der freien Wirtschaft gearbeitet, bis ich an einer BBS als LfFp angestellt wurde. Festangestellt bin ich in dem Anwärter*innenseminar berufsbegleitend weitere 1,5 Jahre pädagogisch, didaktisch und methodisch ausgebildet worden. Genau wie ich haben viele meiner Kolleginnen und Kollegen jahrelang in der freien Wirtschaft in leitenden Funktionen gearbeitet oder waren selbstständig. Die auch durch diese Tätigkeiten erworbenen fachlichen, sozialen und personellen Kompetenzen sind Grundlage für die Ausübung unseres Berufes an der Schule. Wir haben übrigens eine Unterrichtsverpflichtung von 27,5 Stunden und werden mit A 9 besoldet.

Was sind aus deiner Sicht die größten Herausforderungen, mit denen sich Fachpraxislehrkräfte auseinandersetzen müssen?

Die Klassen sind sehr heterogen zusammengesetzt, daher fordert die Ar-

beit von mir besonders hohe pädagogische und soziale Kompetenz sowie großes Engagement.

Im fachpraktischen Unterricht haben wir LfFp neben der unterrichtlichen Aufgabe ständig die Arbeitssicherheit zu gewährleisten und zu überwachen. Wir sind für Maschinen, Werkzeuge und Geräte verantwortlich und haben den Schülerinnen und Schülern sicheres Arbeiten zu ermöglichen. Von Fall zu Fall müssen die LfFp ihr Schülerklientel einschätzen und, bezogen auf die jeweilige Gruppe, entscheiden, wie der berufsorientierende Unterricht gefahrlos ablaufen kann, ohne dass ein angemessener Einblick in die Arbeitspraxis verwehrt wird. Besonders bezüglich der Arbeit in Kooperationsklassen ist dies oft heikel. Denn meistens werden weder die Gruppengrößen den Werkstattgegebenheiten angepasst, noch kennen die LfFp individuelle Eigenarten oder besondere Verhaltensweisen der Jugendlichen.

Infolge der Inklusion hat sich dieses Problem noch erheblich ausgeweitet, vor allem, wenn seitens der allgemeinbildenden Schulen keine Begleitung der Gruppe erfolgt. Es ist kaum möglich, bei diesen Bedingungen qualitativ hochwertigen und gefahrnsicheren Unterricht zu gewährleisten.



Sonja Weiß ist Mitorganisatorin der AG Fachpraxislehrkräfte

Häufig hat unser Schülerklientel die allgemeinbildende Schule gar nicht oder ohne Hauptschulabschluss durchlaufen. Diese Schülerschaft ist insofern eine ganz spezielle und für die LfFp ganz besonders herausfordernd.

Was müsste sich aus deiner Sicht an den Bedingungen für Fachpraxislehrkräfte ändern?

Wir LfFp verfügen über außerordentlich viele Kenntnisse und Fähigkeiten, die von den Schulen erwartet und auch gerne genutzt werden. Anerkannt im Sinne von angemessener

Vergütung und von Aufstiegsmöglichkeiten innerhalb des Systems werden sie allerdings nicht. Das wäre ein erster Ansatz für Verbesserungen.

Mehr Informationen zu den Fachpraxislehrkräften gibt es von der **Arbeitsgruppe Fachpraxislehrkräfte**

<http://gewweserems.de/category/fachgruppe/fg-fachpraxis/>
Email: fachpraxis@gewweserems.de

PR - Info

***** Abordnungen**

Die Abordnungszahlen werden auch zum kommenden 1.8.2019 hoch bleiben, den Zahlen nach werden ca. 2500 Lehrkräfte davon betroffen sein. Die abgebenden Schulformen sind die Förderschulen, Gymnasien und Gesamtschulen.

***** Entwicklung der Gesamtschulen**

Im gesamte niedersächsischen Landesgebiet gibt es zur Zeit 96 IGS und 35 KGS, davon führen 52 eine Oberstufe. 2017 erreichten 63% der Schüler*innen einen erweiterten Sekundarabschluss I und 23% den Sekundarabschluss. Die Unterrichtsversorgung liegt zwischen 84 und 118 %, wobei in der Regionalabteilung Weser-Ems die 100% Unterrichtsversorgung knapp erreicht wird. Ca. 5% der Schülerinnen und Schüler in der Sek I haben einen sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf.

***** Angebot an Seminarplätzen übersteigt die aktuelle Nachfrage**

Die landesweiten Kapazitäten für die Lehrämter GS, HRS, SonPäd und BBS (berufliche Fachrichtungen) sind erschöpft, es gibt deutlich mehr Bewerberinnen und Bewerber für die Seminarplätze und das Referendariat. Beim Lehramt für Gymnasien ist es besonders knapp in den Fächern Niederländisch, Griechisch und Musik. Lediglich die Ausbildungskapazitäten für das BBS-Lehramt werden erhöht.

***** Landeselternrat kritisiert Unterrichtsausfälle**

Durch mangelnde Investitionen der Schulträger ist es aufgrund von defekten Heizungen und undichten Dächern im vergangenen Winter überaus häufig zu Unterrichtsausfällen gekommen. Die Schulträger beschönigen diese Tatsachen nicht, sehen aber Mängel und große zeitliche Verzögerungen im Vergabebereiche an Handwerkerfirmen.

***** Mehr Unterricht an Berufsschulen** verspricht Kultusminister Tonne Anfang März in einer Pressemitteilung. Die Unterrichtsversorgung stieg in diesem Schuljahr um 1,3% und liegt nun bei ca. 90,7%. Eine weitere Steigerung soll durch mehr Stellen und Mittel aus dem nds. Haushalt für die BBS erreicht werden.

***** Achtung** Mitbestimmung für Schulpersonalräte

Nach §67 Abs.1 Nr.2 NPersVG ist die Einführung, Veränderung oder Erweiterung eines **digitalen Klassenbuches** in der Mitbestimmung der Personalvertretung der Schule. Gute Hinweise und Handlungsoptionen werden auch auf der Homepage der nds. Landesbeauftragten für den Datenschutz gegeben. Wir empfehlen eine Dienstvereinbarung zu diesem Thema abzuschließen.

Fridays for future

Tausende von Schüler*innen sind am 15. März im Bezirksamtsgebiet vormittags nicht in die Schule, sondern für mehr Anstrengungen gegen die Klimakatastrophe auf die Straße gegangen! Allein in Leer in Ostfriesland versammelten sich mehr als 1000 Teilnehmer*innen zu einer Demonstration durch die Stadt, die mit einer Kundgebung am historischen Rathaus endete.

Große Aktionen gab es in Oldenburg und Osnabrück, viele kleinere in vielen weiteren Städten. Wir haben ein Interview mit Luzie Richter und Johann Bartz aus Leer geführt, die beide die Organisation der dortigen Veranstaltung maßgeblich vorangetrieben haben. Der lesenswerte Text ist auf unserer Homepage gewweserems.de in voller Länge zu finden.

Der Bezirksverband der GEW hat sich mit den Aktionen der Schülerinnen und Schüler solidarisch erklärt. Klimaschutz geht uns alle an!

GEW bietet offene Sprechstunden

OLDENBURG. (LR) Der Kreisverband Oldenburg-Stadt der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) bietet in seinem Büro am Staugraben 4a an folgenden Terminen, jeweils dienstags von 16 bis 18 Uhr, offene Sprechstunden an: 19. März, 2. April, 7. Mai, 21. Mai, 4. Juni sowie 18. Juni. Weitere Informationen erteilt Eilke Feller vom GEW-Kreisverband Oldenburg unter ☎ 04 41/9 57 28 45 oder info@gew-oldenburg.de.

kurzgefasst ist eine Publikation des GEW-Bezirksverbands Weser-Ems

Auflage: 36.000 Exemplare
Verantwortlich: Stefan Störmer
Redaktion für diese Ausgabe: Wencke Hlynsdóttir, Stephan Schuder, Birgit Ostendorf, Stefan Störmer, Sabine Nolte, Roland Schörnig
GEW Bezirksverband Weser-Ems, Staugraben 4a, 26122 Oldenburg
Telefon: 0441-24013
www.gewweserems.de
info@gewweserems.de